



Bilanzpressekonferenz der R+V Versicherung AG

Dr. Friedrich Caspers
Wiesbaden, 15. April 2013



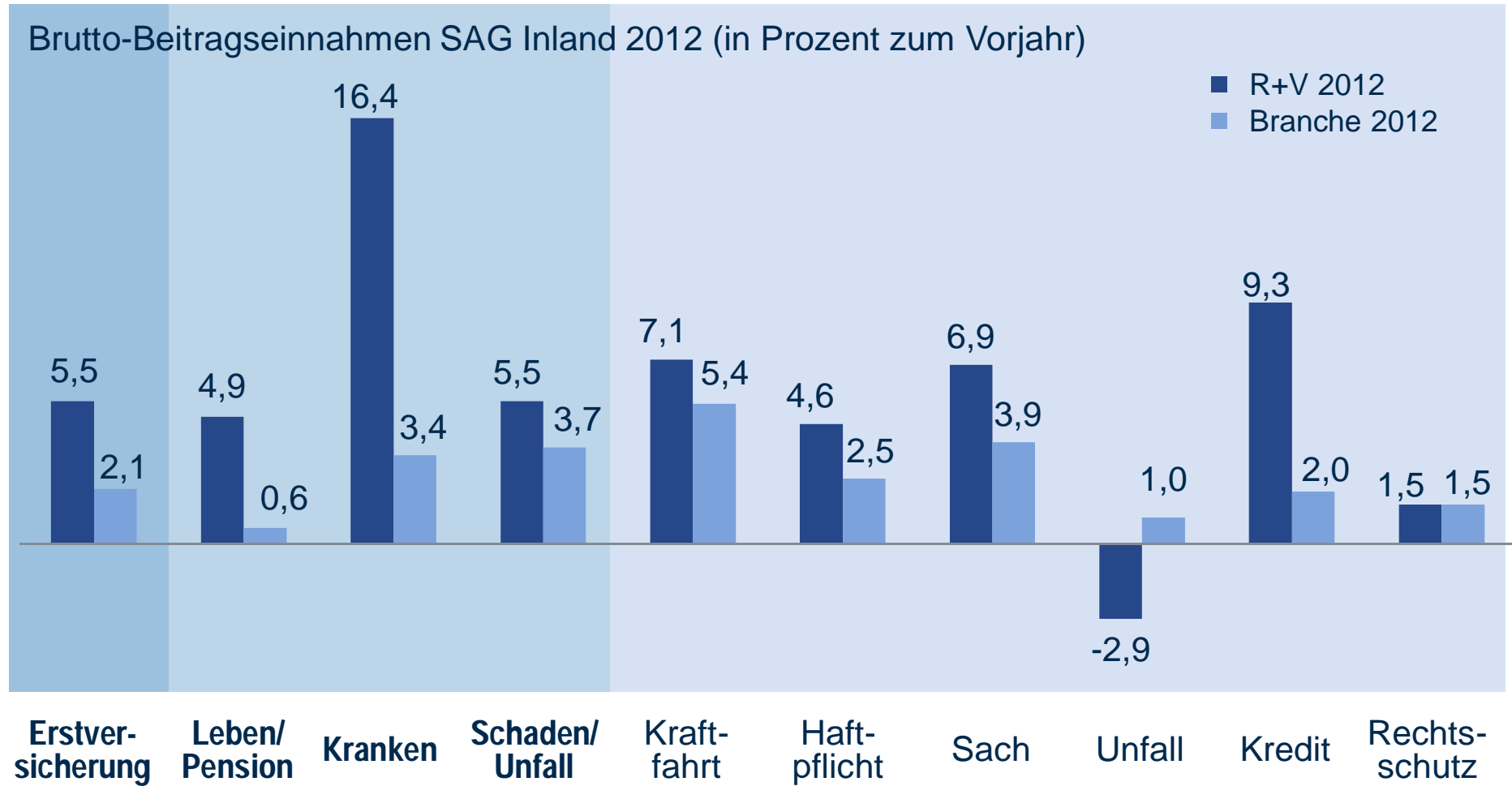
Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V-Bilanzpressekonferenz 2013



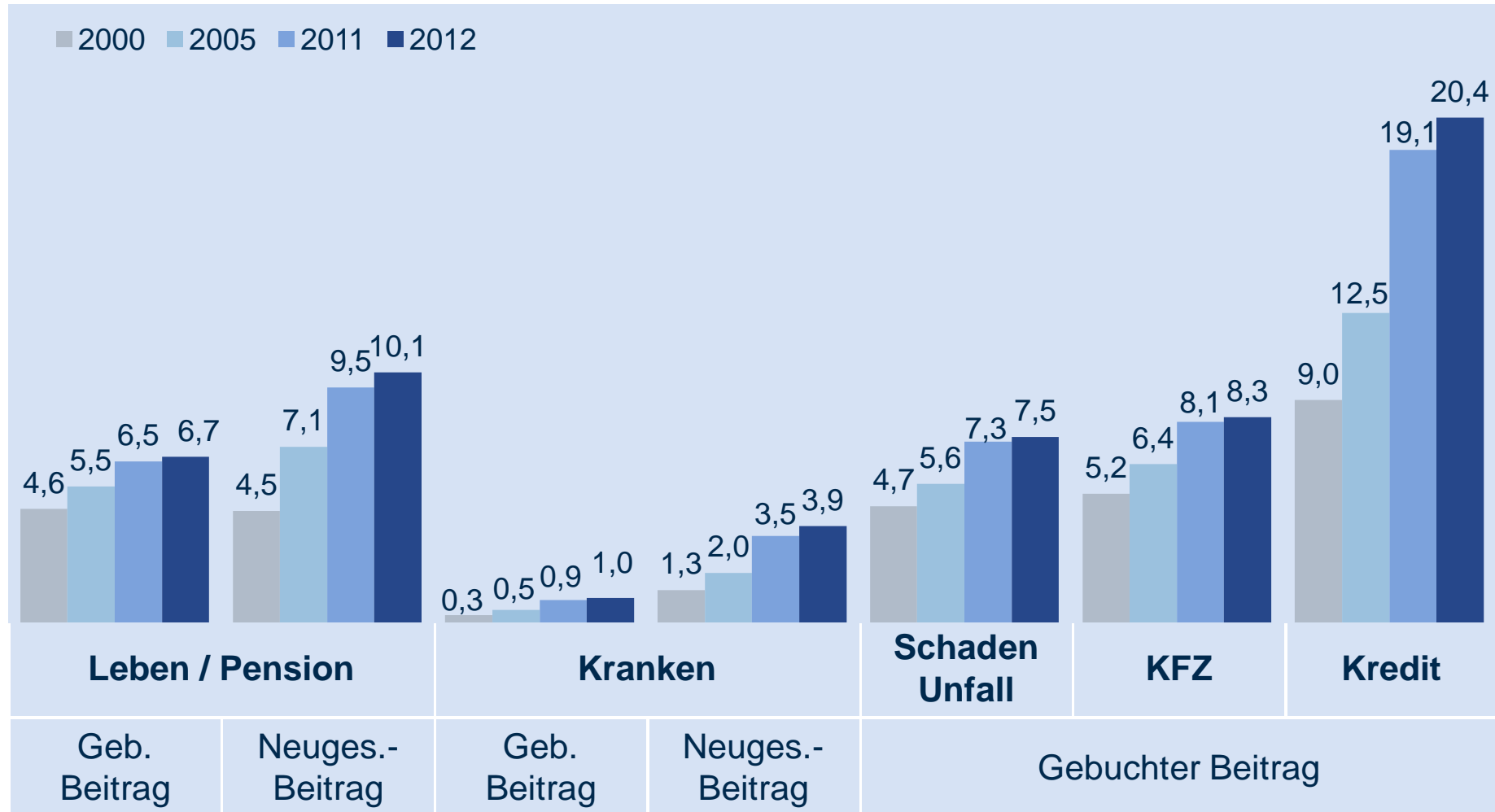
Herzlich Willkommen am Raiffeisenplatz

R+V Gruppe 2012 – Erstversicherungsgeschäft Inland (HGB) – Beitragswachstum: R+V übertrifft erneut die Branche



Branche: GDV März 2013

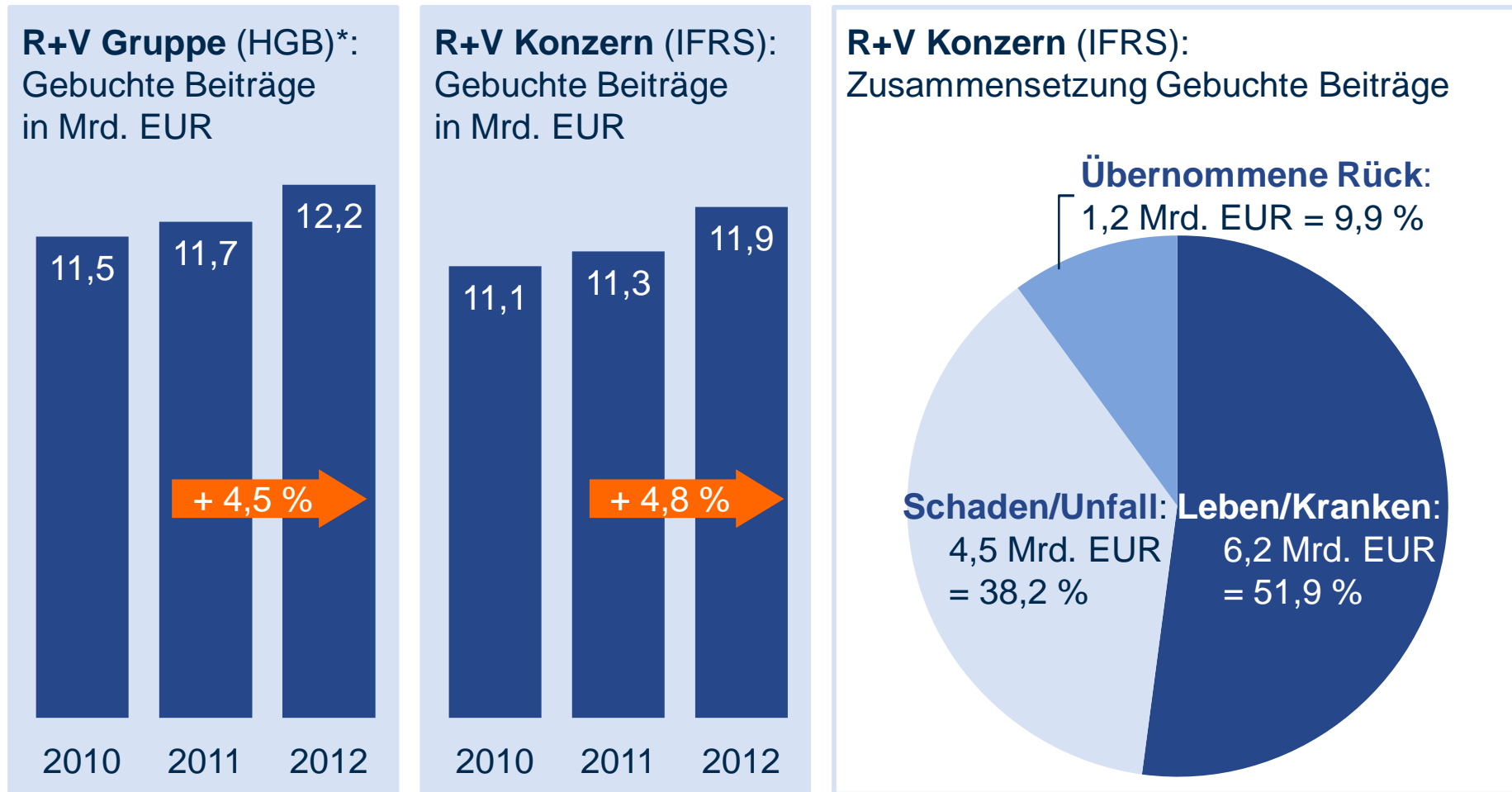
R+V Gruppe 2012 – Entwicklung Marktanteile – Weitere Steigerung der R+V-Marktanteile



2012: vorläufige Werte

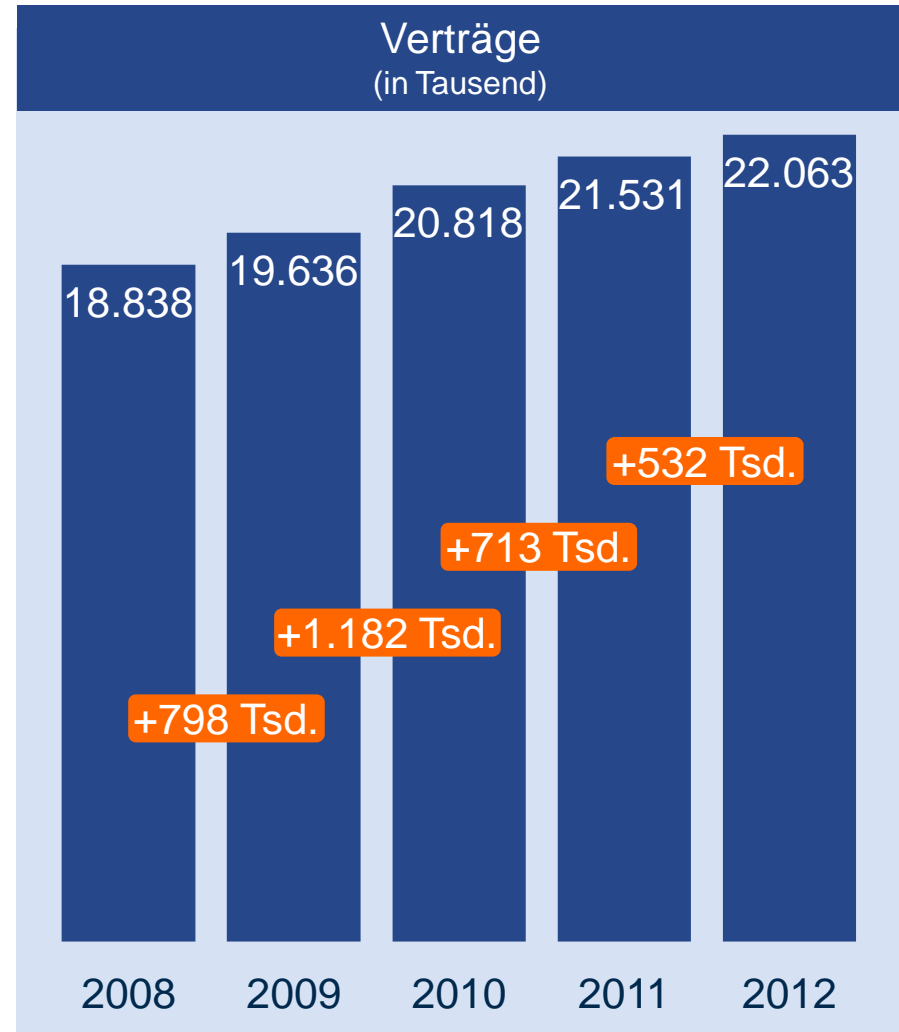
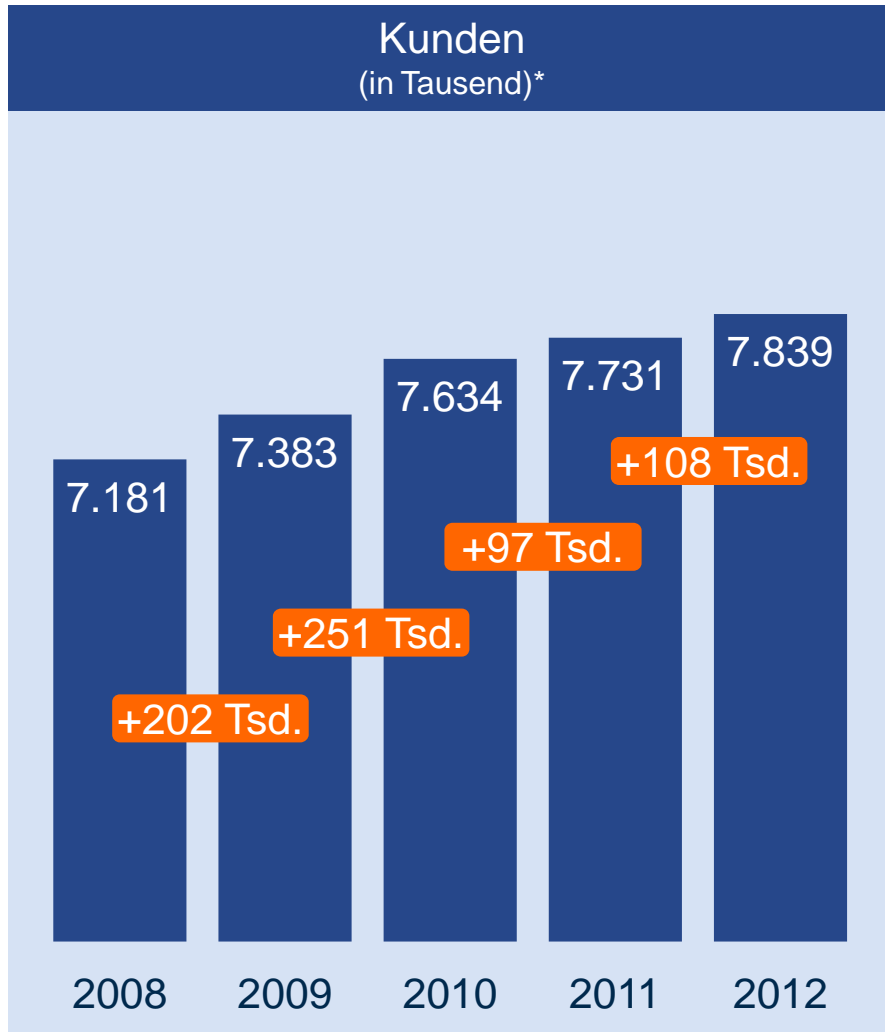
R+V Gruppe und Konzern 2012

Wachstumsdynamik hält an: Beitragseinnahmen deutlich über Vorjahr



* R+V Gruppe: Konzerngesellschaften + R+V Lebensvers. a.G, R+V Pensionsvers. a.G., Vereinigte Tiervers. a.G. und KRAVAG-SACH

R+V Gruppe 2012 – Erstversicherungsgeschäft Inland – R+V überzeugt immer mehr Kunden



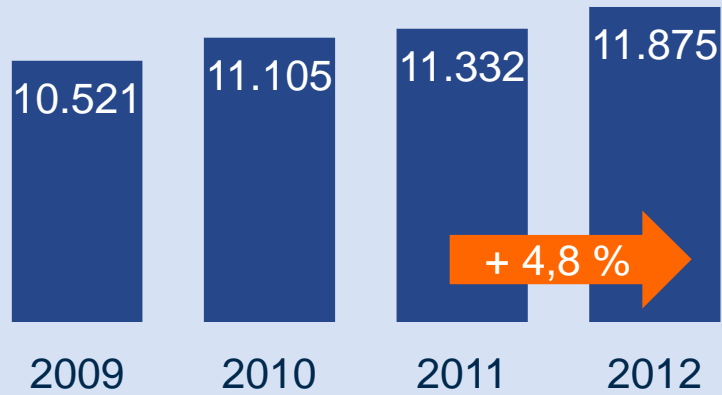
*Anzahl R+V-Leben-Kunden incl. versicherte Personen

R+V Konzern 2012 (IFRS) – Gesamt – Bestes IFRS-Ergebnis vor Steuern in R+V-Unternehmensgeschichte

Ausgewählte Kennzahlen (in Mio. EUR)	2011	2012	2012 zu 2011
Gebuchte Brutto-Beiträge	11.332	11.875	+4,8%
davon Leben/Kranken	5.826	6.162	+5,8%
Schaden/Unfall	4.327	4.533	+4,7%
Übernommene Rück	1.178	1.180	+0,2%
Erträge aus Kapitalanlagen	3.944	4.378	+11,0%
Sonstige Erträge	543	485	-10,7%
Summe Erträge	15.680	16.650	+6,2%
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.981	1.184	-40,2%
Versicherungsleistungen (netto)	10.968	12.509	+14,0%
Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.095	2.146	+2,4%
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	351	320	-8,8%
Summe Aufwendungen	15.395	16.159	+5,0%
Ergebnis vor Ertragssteuern	285	491	+72,3%
Ertragssteuern	104	167	+60,6%
Konzernjahresüberschuss	181	324	+79,0%

R+V Konzern 2012 – Gesamtüberblick (IFRS) – Leistungs- und ertragsstark zum Nutzen der Kunden

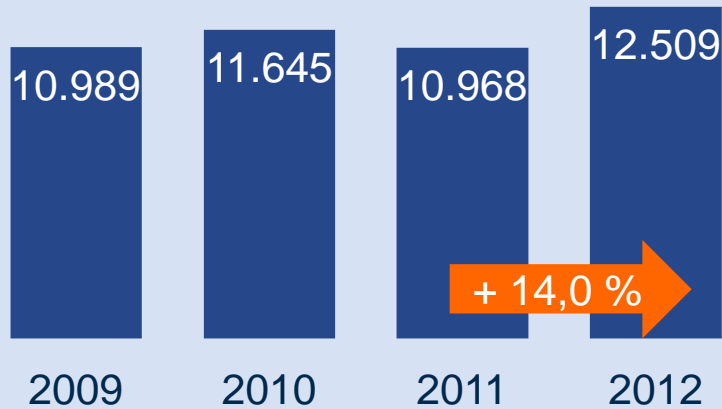
Gebuchte Beiträge (in Mio. EUR)



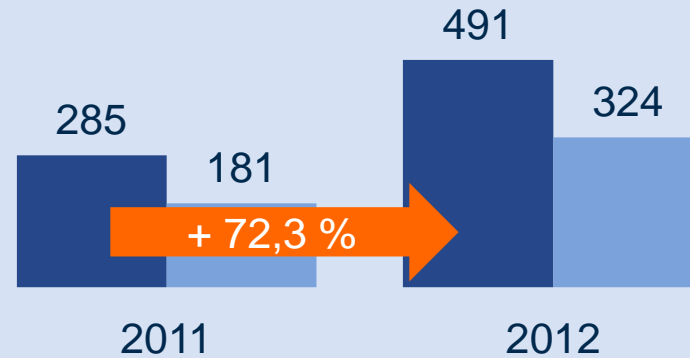
Kapitalanlageergebnis (in Mio. EUR)



Versicherungsleistungen (in Mio. EUR)

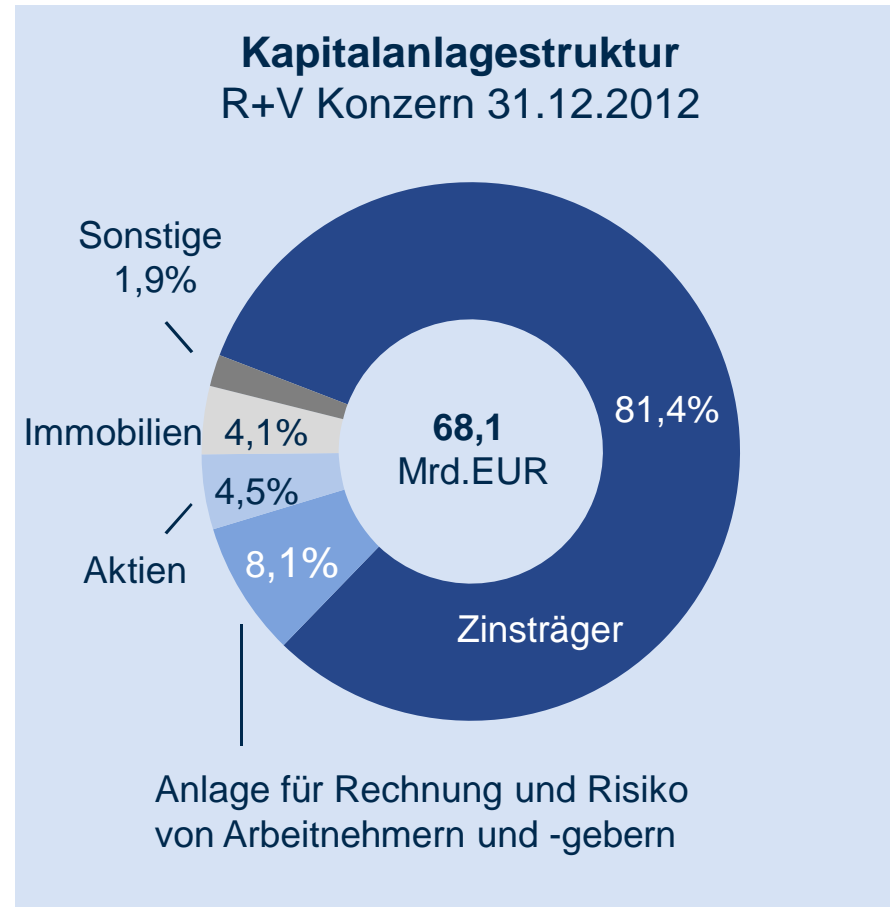
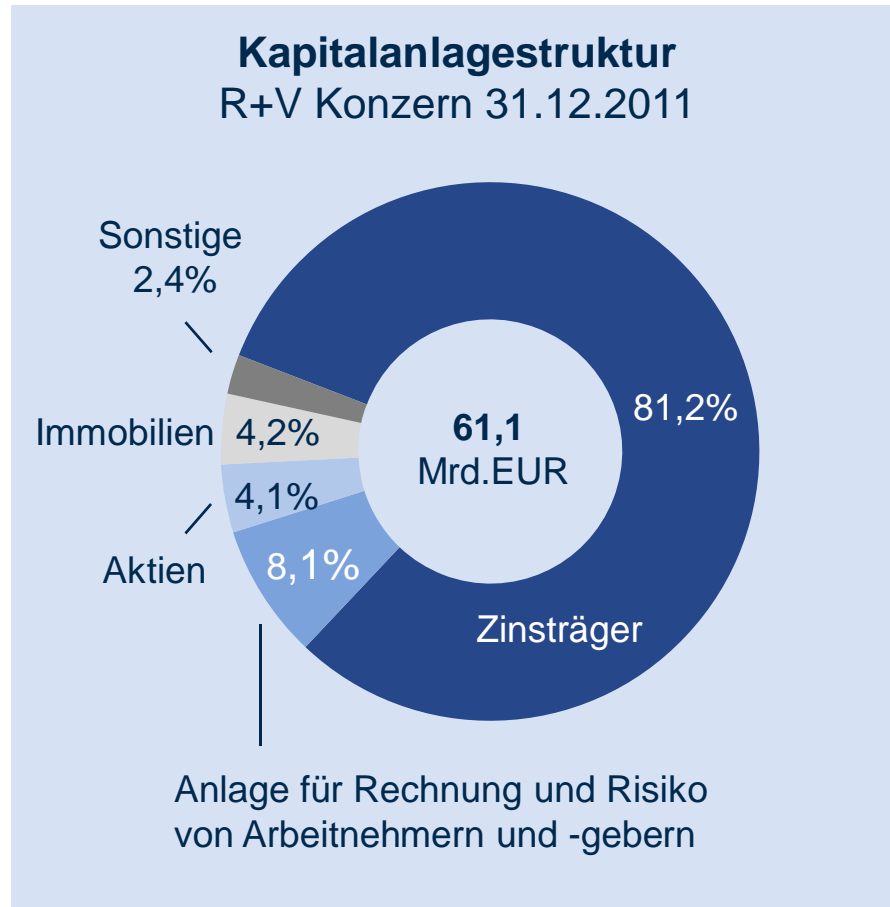


Geschäftsergebnis (in Mio. EUR)



■ Ergebnis vor Steuern ■ Ergebnis nach Steuern

R+V Konzern 2012 – Kapitalanlagen – Sicher und ausgewogen investiert



R+V Konzern 2012 – Leben / Kranken (IFRS) – Kunden profitieren von gutem Geschäftsverlauf

Gebuchte Beiträge (in Mio. EUR)



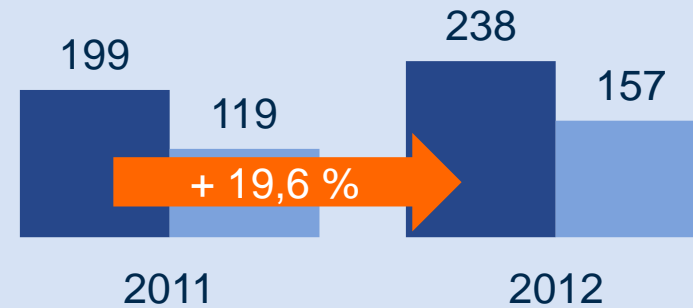
Kapitalanlageergebnis (in Mio. EUR)



Versicherungsleistungen (in Mio. EUR)



Geschäftsergebnis (in Mio. EUR)



■ Ergebnis vor Steuern ■ Ergebnis nach Steuern

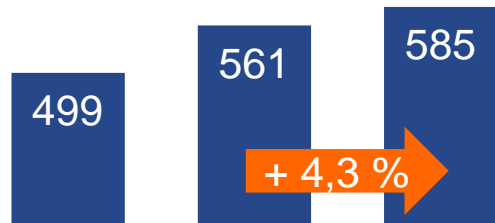
R+V Gruppe Inland 2012 – Leben / Pension (HGB) – Kräftiges Wachstum weit über Marktniveau

Geb. Bruttobeitrag



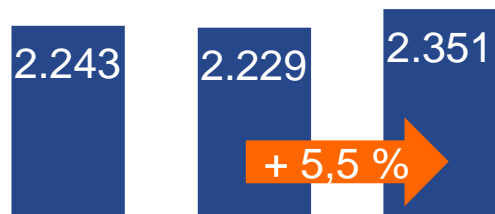
- ▶ R+V wächst mit +4,9% wieder deutlich stärker als der Markt
- ▶ Branchenwachstum 2012: +0,6%

Laufender Neubeitrag



- ▶ Erneut Rekord im Neugeschäft: 2,9 Mrd. EUR
Zuwächse bei laufenden und Einmalbeiträgen
- ▶ Jeder zehnte Euro im Neugeschäft geht an R+V
(Marktanteile 2012: 10,1%; 2011: 9,5%)
- ▶ Hohe Nachfrage nach innovativen R+V-Produkten mit
Index-Bindung
- ▶ Klassische private Altersvorsorge: Beiträge erhöhen sich um
+4,2% auf 3,8 Mrd. EUR
- ▶ bAV-Beitragseinnahmen steigen auf 1,4 Mrd. EUR (+15,2%).
R+V-Branchenlösungen dabei besonders erfolgreich:
Bereits 270.000 Verträge im Bestand

Einmalbeiträge

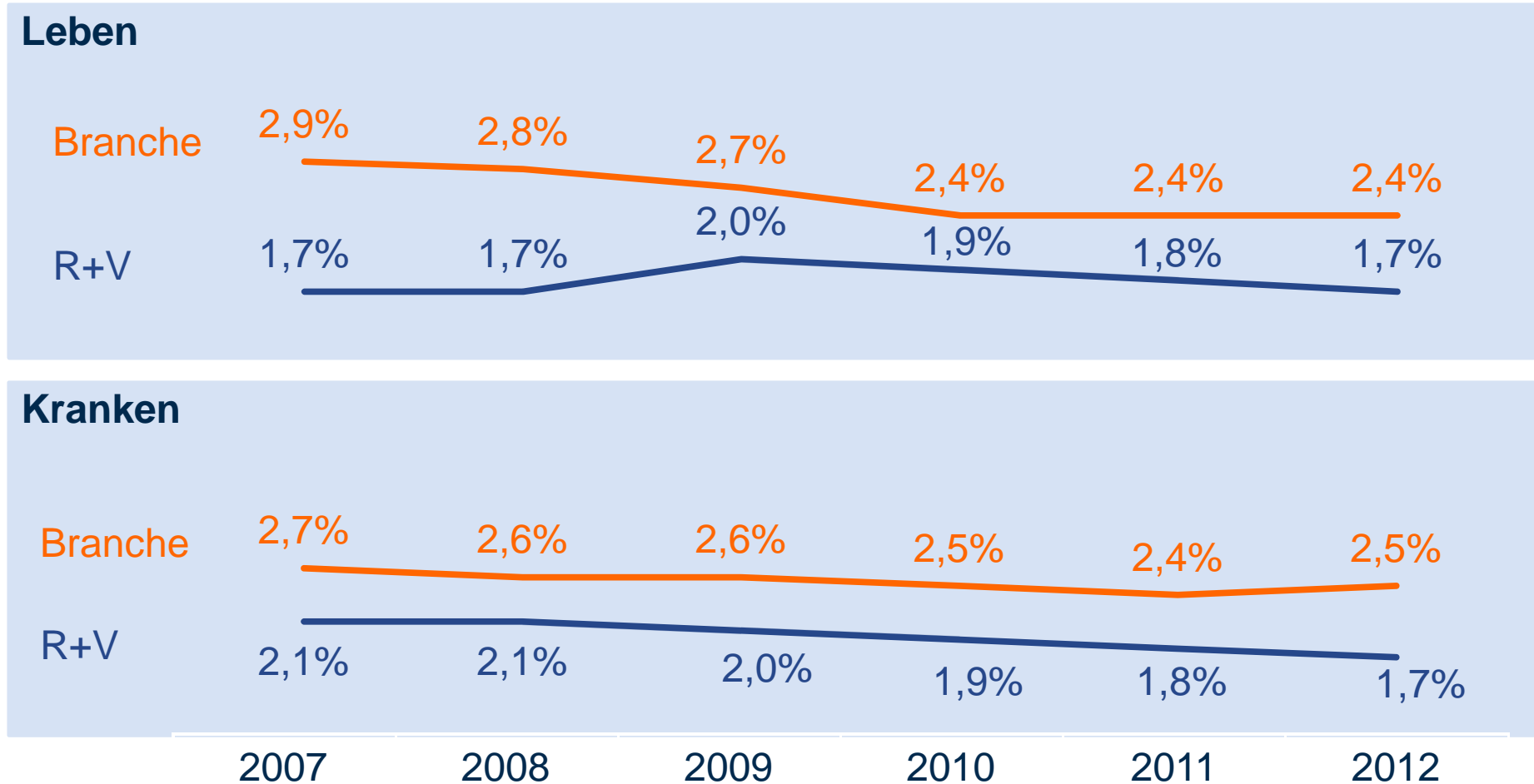


2010 2011 2012

Gebuchter Beitrag und Neuzugang in Mio. EUR (HGB)

R+V Konzern 2012 – Leben / Kranken (IFRS) – Effizientes Kostenmanagement

Verwaltungskosten in Prozent der Gebuchten Brutto-Beiträge



Quelle: GuV R+V, GDV, PKV; Branchenquoten HGB; 2012: vorläufiger Branchenwert

R+V Lebensversicherung

Solide und vorausschauend

R+V Leben AG: Nettoverzinsung



R+V Leben: Nachhaltig aufgestellt

Alle Garantien im Bestand und im Neugeschäft werden zu jedem Zeitpunkt eingehalten

- ▶ Disziplinierte Kapitalanlagepolitik
- ▶ Professionelles Asset-Liability-Management
- ▶ Diversifizierung von Geschäftsfeldern
- ▶ Konsequentes Management von Risiko- und Kostenergebnissen
- ▶ Zinszusatzreserve auf 288 Mio. EUR im Konzern ausgebaut
- ▶ Keine stillen Lasten
- ▶ Reserven deutlich über Marktniveau

Bewertungsreserven: Reformbedarf

Aktuelle Regelung geht zu Lasten von 95 Prozent unserer Kunden

- ▶▶ Kunden mit ablaufenden oder gekündigten Lebensversicherungsverträgen haben seit 2008 Anspruch auf eine explizite Beteiligung an 50% der positiven Bewertungsreserven

Bewertungsreserven sind keine Gewinne der Versicherer

- ▶▶ „Scheinreserven“: Die Bewertungsreserven sind durch das künstlich niedrige Zinsniveau stark angestiegen. Der Marktwert der Rentenpapiere liegt höher als der Buchwert*
- ▶▶ Nur wenn der Versicherer die (festverzinslichen) Wertpapiere vorzeitig verkauft, um ablaufende oder stornierte Verträge zu bedienen, werden die Reserven realisiert
- ▶▶ Aktuell ungünstigere Wiederanlagebedingungen

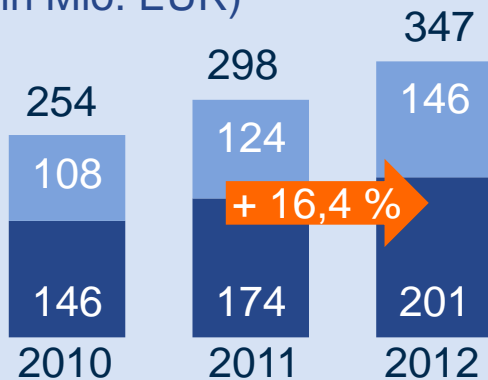
Niedrigzinsphase verstärkt Ungleichbehandlung der Kunden

- ▶▶ In der Niedrigzinsphase entstehen Bewertungsreserven auch bei festverzinslichen Wertpapieren (für ältere, gut verzinsten Papiere)
- ▶▶ Konsequenz: Bei jetzt endenden Verträgen (ca. 5% des Bestandes) erhalten Kunden regelrechte Sonderausschüttung.
- ▶▶ Dies benachteiligt 95% der Kunden in der Zukunft.

* Buchwert = in der Regel ursprünglicher Kaufpreis

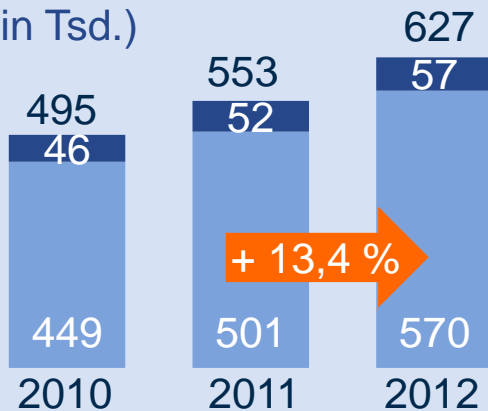
R+V Gruppe Inland 2012 – Krankenversicherung (HGB) – Top-Produkte überzeugen Voll- und Zusatzversicherte

Geb. Bruttobeitrag (in Mio. EUR)



- ▶▶ R+V-Wachstum mit +16,4% deutlich über Branche
- ▶▶ Branche 2012: +3,4%
- ▶▶ Niedrige Verwaltungskostenquote nochmals gesenkt
- ▶▶ Marktanteil auf 3,9% im Neugeschäft ausgebaut (2011: 3,5%)

Versicherte Personen (in Tsd.)



- ▶▶ R+V gewinnt immer mehr PKV-Kunden (+74.170 Personen):
 - ▶ Vollversicherte: +8,3%
 - ▶ Zusatzversicherte: +13,9%
- ▶▶ Kooperation mit R+V BKK als ein Erfolgsfaktor:
 - ▶ Spezielle Konditionen für R+V BKK-Mitglieder
 - ▶ Durchgängige Prozesse – Abrechnung erfolgt aus einer Hand

■ Vollversicherung ■ Zusatzversicherung

Im Eiltempo in die Pflegefalle – Private Vorsorge unerlässlich

Nur 1,9 Millionen Bürger haben eine private Pflegezusatzversicherung

Häusliche Pflege durch Pflegedienste (Angaben in EUR/Monat)

Pflegestufe	Durchschnittliche Pflegekosten	Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung	Versorgungslücke
I	900	450	450
II	2.500	1.100	1.400
III	3.500	1.550	1.950

Stationäre Pflege im Pflegeheim (Angaben in EUR/Monat)

Pflegestufe	Durchschnittliche Pflegekosten	Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung	Versorgungslücke
I	2.380	1.023	1.357
II	2.820	1.279	1.541
III	3.290	1.550	1.740

► Gesellschaftliche Pflegelücke: 2007: 8 Milliarden EUR
 2030: 16 Milliarden EUR

Persönliche Fehleinschätzungen – Qualifizierte Beratung erforderlich Bei 86 Prozent aller Paare tritt wahrscheinlich ein Pflegefall ein

Ich werde kein Pflegefall!

Ab 30. Lebensjahr wird jeder 2. Mann und 3 von 4 Frauen im weiteren Lebensverlauf pflegebedürftig ¹

Wenn ich gepflegt werde, dann erst in einem sehr hohen Alter!

Jeder 6. Pflegebedürftige ist jünger als 65 Jahre ²

Wenn ich gepflegt werde, dann nur kurz!

Rund 70 % der Pflegefälle werden ambulant versorgt.
Die Pflegedauer beträgt hier \emptyset 8,2 Jahre ³

Ich werde von meiner Familie gepflegt!

“Intakte“ Familienstrukturen nehmen stark ab

Die gesetzliche Pflege reicht aus!

Es fehlen durchschnittlich zwischen 450 EUR und 1.950 EUR monatlich ⁴

Pflegekosten kann ich selbst aus meinem Einkommen / Vermögen zahlen!

Jeder 6. Pflegebedürftige benötigt Sozialhilfe ⁵

¹ BARMER GEK Pflegereport 2011 ² Statistisches Bundesamt 2013

³ Statistisches Bundesamt 2013; Schneekloth 2005

⁴ Expertenschätzung, Focus-Money (Ausgabe 36/2012); Statistisches Bundesamt 2013

⁵ Statistisches Bundesamt 2013

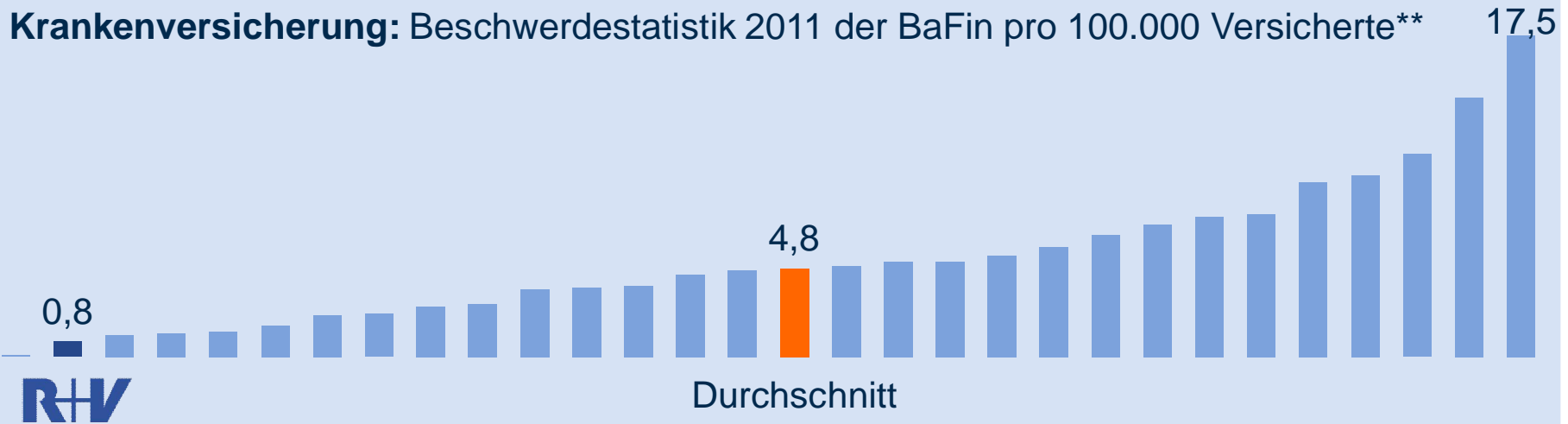
R+V Lebens- und Krankenversicherung

R+V-Kunden haben kaum Grund zur Beschwerde

Beschwerdequoten der großen **Lebensversicherer**: Durchschnittliche Kundenbeschwerden bei der BaFin in Relation zum Bestand 2000-2011 pro 100.000 Verträge*



Krankenversicherung: Beschwerdestatistik 2011 der BaFin pro 100.000 Versicherte**



*Versicherungsjournal, 25.02.2013 und BaFin / Bezug: R+V Leben AG und R+V Leben a.G. ** Versicherungsjournal, 15.05.2012 und BaFin

R+V 2012 – Sicherheit und Qualität durch Ratings bestätigt – R+V-Personenversicherer mit Bestnoten

Standard & Poor's

AA – (hervorragend)

Finanzielle Stabilität für die R+V Versicherung AG.

map-report

Hervorragend („mmm“)

Rating für die R+V Krankenversicherung AG (Februar 2013)

FOCUS MONEY

BESTE Zukunftsvorsorge

Ausgabe 5/2012

FOCUS MONEY

BESTE KRANKEN-VERSICHERUNG

Ausgewogener Schutz

Ausgabe 39/2012

Franke | Bornberg

M&M Belastungstest ausgezeichnet

Kapitalmarkt-Risiken

R+V Lebensversicherung AG

Stand: 10/2012 gültig bis 09/2013 - [ID 12035]

MORGEN & MORGEN

Capital Heft 11/2012

M&M Rating LV-Unternehmen

Höchstbewertung für R+V Lebensversicherung AG

Im Test: 72 Anbieter gültig bis 11/2013

MORGEN & MORGEN

AUSGEZEICHNET

M&M RATING LV-Unternehmen

Bilanzjahrgänge 2007-2011

MORGEN & MORGEN

R+V Lebensversicherung AG

Stand: 10/2012 ID: 12031

AUSGEZEICHNET

M&M RATING Berufsunfähigkeit

Gesamt-Rating

MORGEN & MORGEN

R+V Lebensversicherung AG

BUZ

Stand: 04/2013 ID: 13009

Finsinger Rating 2012

★★★★★

R+V Lebensversicherung AG

Im Test: 72 Lebensversicherer

Ausgabe 45/2012

WirtschaftsWoche

FINANZSTÄRKE

AA-

FitchRatings

SEHR STARK

R+V Lebensversicherung AG

R+V Lebensversicherung a.G.

EXZELLENT

INSTITUT für Vorsorge und Finanzplanung

R+V Lebensversicherung AG

R+V-RiesterRente

Unternehmen	Rendite
★★★★★	★★★★★
Flexibilität	Transparenz
★★★★★	★★★★★

Stand: 08/2012

www.lvfp.de

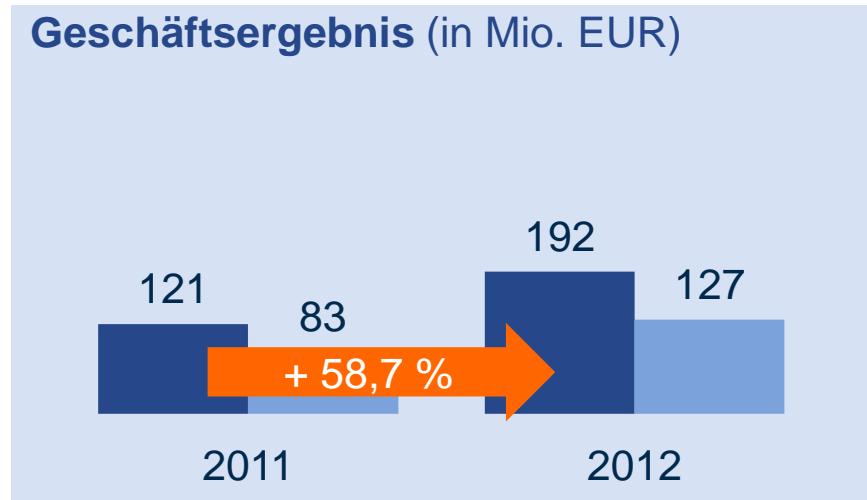
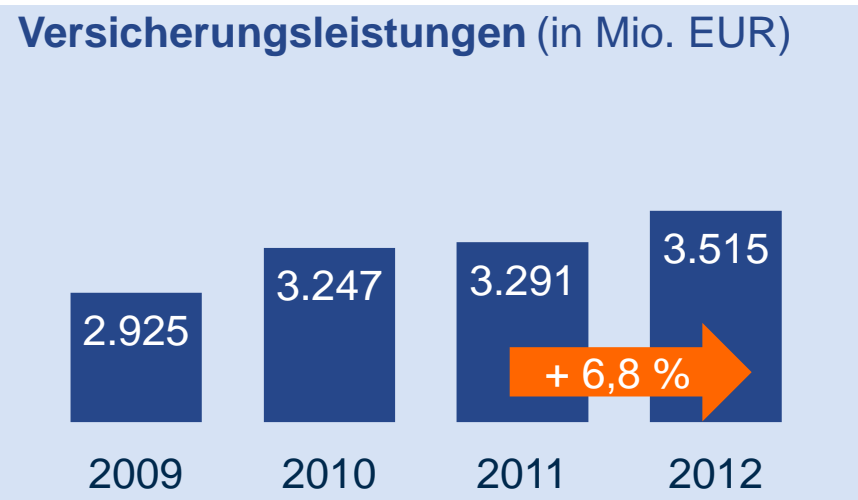
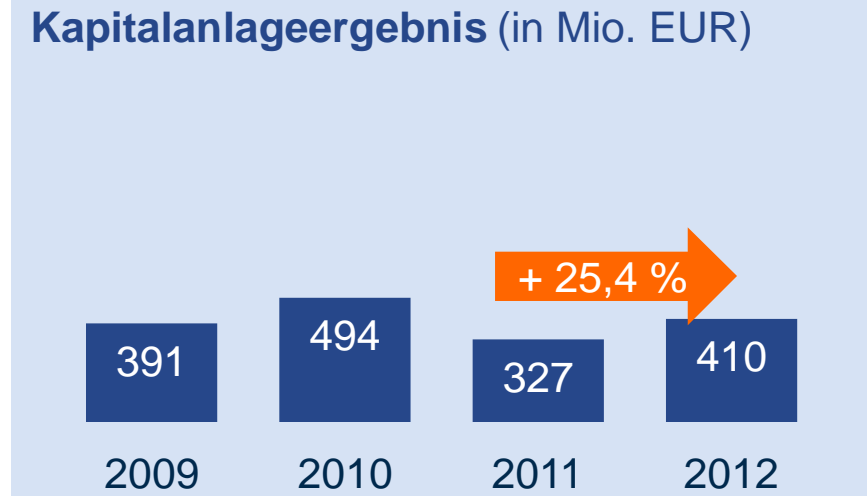
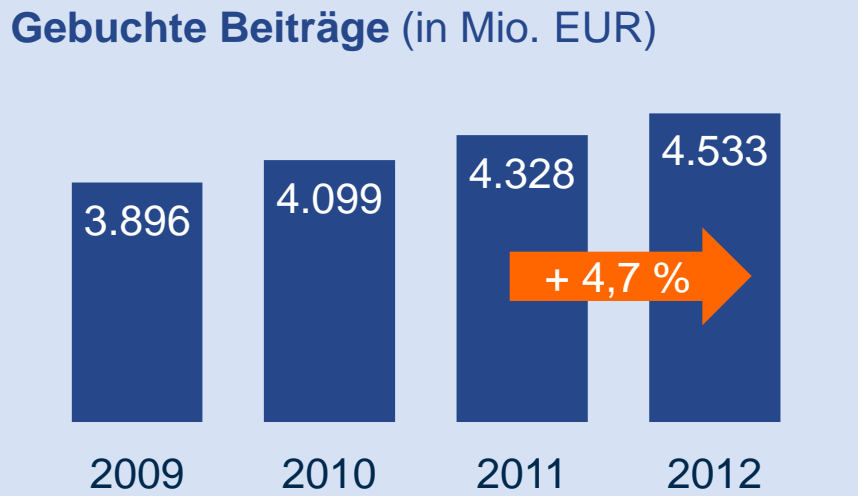
www.tuv.com

TÜVRheinland

ID: 9105044261

Zertifizierte Beratungsqualität (Finance)

R+V Konzern 2012 – Schaden / Unfall (IFRS) – Geschäftsergebnis vor Steuern steigt um fast 60 Prozent



■ Ergebnis vor Steuern ■ Ergebnis nach Steuern

R+V Konzern 2012 – Schaden / Unfall (IFRS) – Kostenquote gesenkt, Effizienz gesteigert

Kosten in Prozent der Gebuchten Brutto-Beiträge



R+V Schaden/Unfall: Selbst abgeschlossenes Geschäft; Quelle: GuV R+V, KPMG (Stand Oktober 2012)

R+V Konzern 2012 – Schaden / Unfall (IFRS) – Combined Ratio weiter verbessert

Kosten des Versicherungsbetriebs und der Schadenaufwendungen
brutto in Prozent der Verdienten Brutto-Beitragseinnahmen



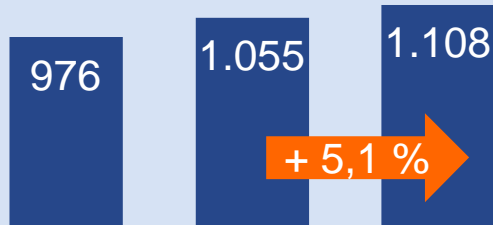
Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

- ▶▶ Ertragsorientiertes Wachstum
- ▶▶ Verwaltungs- und Betriebskostenquoten gesenkt
- ▶▶ Beitragsanpassungen an Schaden- und Kostensituation
- ▶▶ Verbesserte Elementar- und Großschadensituation

Selbstabgeschlossenes Geschäft; ab 2007 IFRS / Quelle: GuV R+V, KPMG (Stand Oktober 2012); * HGB Inland

R+V Gruppe Inland 2012 – Komposit – Beitragsplus in allen Geschäftsfeldern: Bündelprodukte überzeugen

Beiträge Firmenkunden



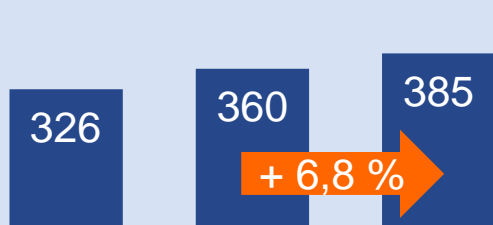
- ▶▶ Wachstum über Markt in den Sparten Haftpflicht, Sach, Technische Versicherungen und Transport
- ▶▶ Bündelprodukte als Erfolgsgarant seit Einführung in 2000

Beiträge Privatkunden



- ▶▶ Ganzheitliche Kundenberatung mit R+V-VersicherungsCheck der Volksbanken und Raiffeisenbanken
- ▶▶ 10 Jahre R+V-PrivatPolice (Bündelprodukt):
 - ▶ Sukzessive Leistungserweiterungen
 - ▶ Attraktive Bündelkonditionen

Beiträge Banken / Kredit



- ▶▶ Absichern des Mittelstandes in Deutschland – gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken
- ▶▶ Marktführerschaft in der Kautionsversicherung behauptet, zweitgrößter deutscher Kreditversicherer

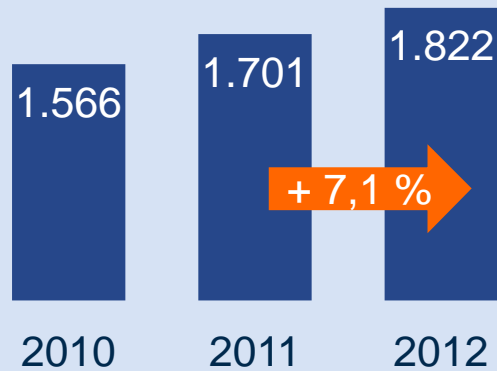
2010 2011 2012

in Mio. EUR (HGB)

R+V Gruppe Inland 2012 – KFZ –

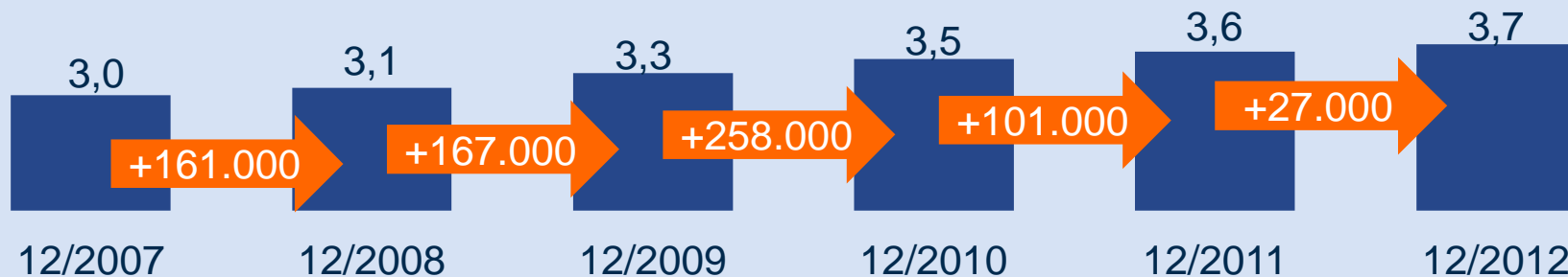
Marktposition als drittgrößter KFZ-Versicherer ausgebaut

Beiträge KFZ (in Mio. EUR)



- ▶▶ Beiträge mit +7,1% deutlich über Branchenwachstum
 - ▶ Branche 2012: +5,4%
- ▶▶ Kontinuierliches Bestandswachstum fortgesetzt – Faktoren:
 - ▶ Gute unterjährige Nachfrage
 - ▶ Erfolgreiches Wechselgeschäft 2012 / 2013
- ▶▶ Moderat wachsender Schadenaufwand:
 - ▶ Schadenfrequenzen witterungsbedingt rückläufig
- ▶▶ Strategie: Top-Service zu risikogerechten Preisen

R+V KFZ-Bestandsentwicklung (in Mio. Stück)



eCall: Schnelle Hilfe, Datensicherheit und Wettbewerb gewährleisten Kein Technik- und Kommunikationsmonopol durch Autohersteller

- ▶▶ EU-Pläne: Ab 2015 serienmäßiger Einbau von eCalls in Neuwagen
- ▶▶ Bis 2020 dürfte ein Drittel aller Pkws in Deutschland mit eCalls ausgestattet sein
- ▶▶ Reine Notruffunktion steht im Vordergrund (Sprachanruf zur Notrufnummer 112)

Die Fahrzeug-Daten gehören dem Kunden

- ▶▶ Kunde muss Zugriff auf die Daten haben und entscheiden können, ob und wem er seine Daten für welchen Zweck – neben der Notruffunktion – überlassen möchte
- ▶▶ Die Anbindung weiterer Telematikservices und -leistungen (z.B. Pannennotruf oder Fahrzeugortung im Diebstahlfall) obliegt damit allein dem Kunden
- ▶▶ Viele datenrechtliche Fragestellungen noch ungeklärt

Telematik: Für einen freien und fairen Wettbewerb

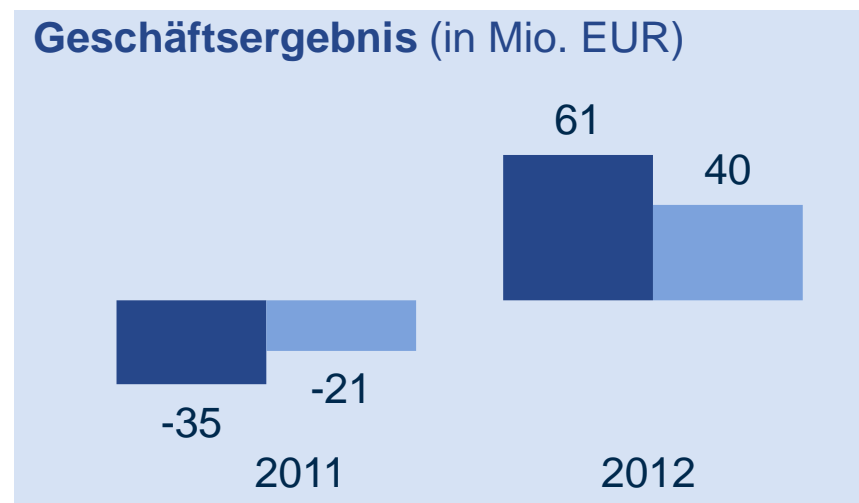
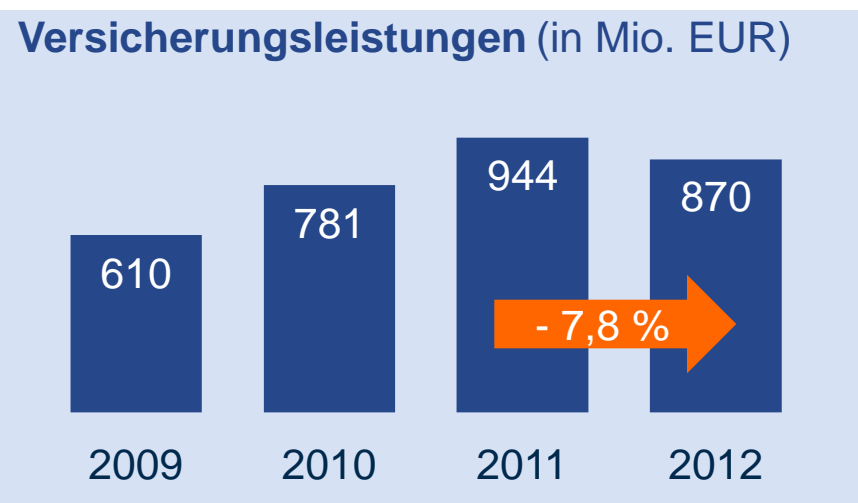
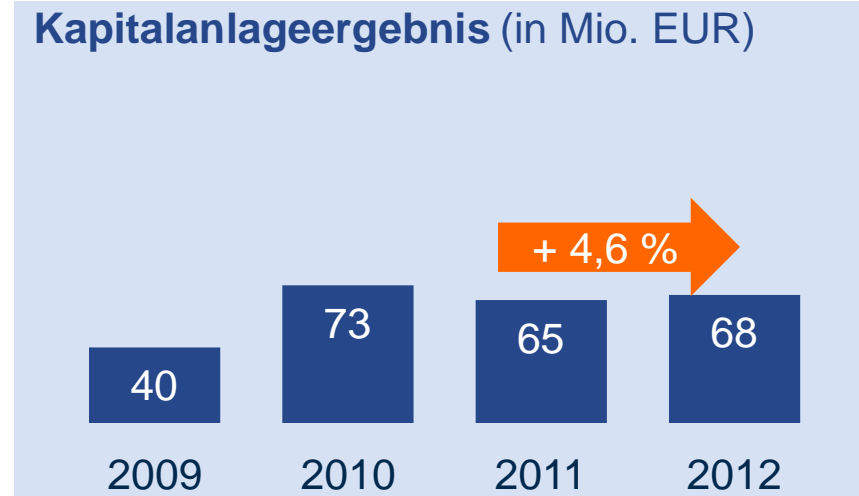
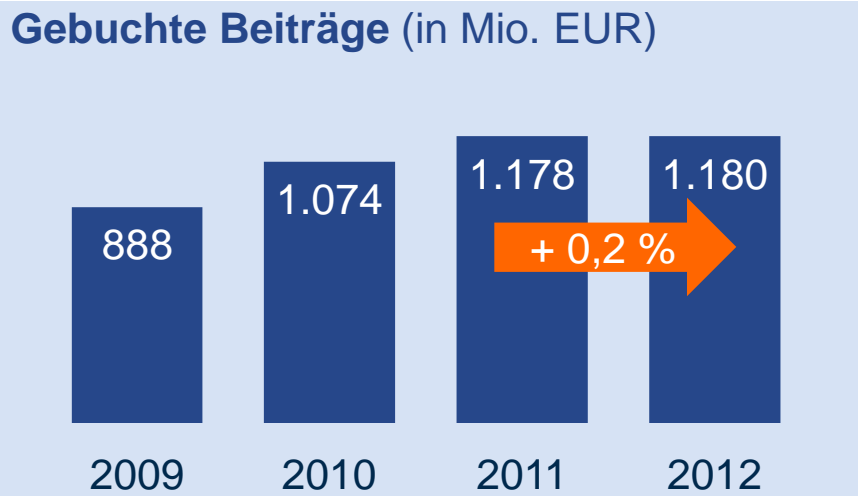
- ▶▶ Versicherungsbranche und R+V begrüßen ausdrücklich die eCall-Initiative der EU
- ▶▶ Gemeinsames Vorgehen des GDV und des ADAC für einen offenen und diskriminierungsfreien Zugang zu herstellerunabhängigen Dienstleistungen:
 - ▶▶ Offener Zugang zu Schadenerst-Informationen inkl. Werkstattlogistik
 - ▶▶ Offener Zugang zu Assistance-Leistungen / Pannenhilfe etc.
- ▶▶ Herstellermonopol beschränkt den Wettbewerb und bringt Nachteile für die Kunden

2012 – R+V-Komposit und Dienstleistungsgesellschaften in Zahlen „Sicherheit plus Service“ für unsere Kunden



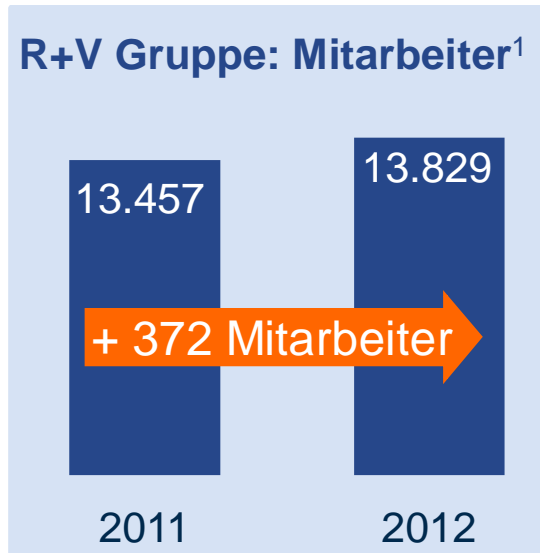
Angaben zur R+V Gruppe Inland

R+V Konzern 2012 – Übernommene Rückversicherung (IFRS) – Ergebnis nach Großschadenbelastung 2011 wieder auf Normalniveau



■ Ergebnis vor Steuern ■ Ergebnis nach Steuern

R+V Gruppe 2012 – Maßnahmen als Arbeitgeber – Eine Reihe von Maßnahmen stärkt die Attraktivität der R+V als Arbeitgeber



2012:
429 „Azubis“

- ▶▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf:
 - ▶ Eltern-Kind-Büros und flexible Teilzeitmodelle
 - ▶ Bundesweite Kindernotfallbetreuung
- ▶▶ Betriebliches Gesundheitsmanagement:
 - ▶ Burnout-Beratung, R+V-Fitness-Studio, Sozialberatung
- ▶▶ Einstieg und Karriere:
 - ▶ Führungs- Fach- und Projektlaufbahn sowie Förderkreise
 - ▶ Trainee-Programm und Duales Studium



¹ Inland; inkl. Ausland 14.220 Mitarbeiter

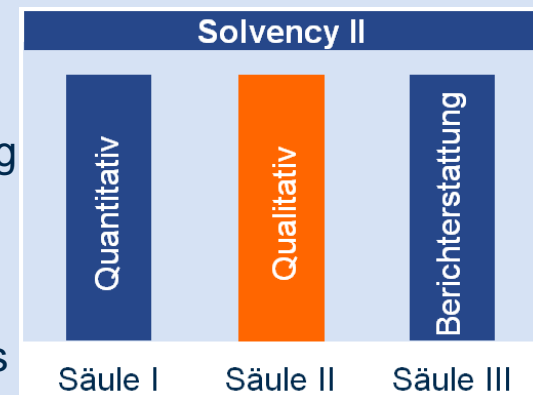
Schrittweise Einführung von Solvency II zielführend Einführung Säule II ab 2014 möglich und sinnvoll

Solvency II: Aktueller Stand

- ▶ Bis Juni 2013: „Beurteilung langfristiger Garantien“ (LTGA¹) wird als sechste (offizielle) Auswirkungsstudie durchgeführt
- ▶ Verschiebung von Solvency II wahrscheinlich, neuer Starttermin ist in Diskussion
- ▶ Säule I und III sind noch nicht praxistauglich:
 - ▶ Säule I: Einheitliche quantitative Modelle bilden Besonderheiten des Geschäftsmodells nicht angemessen ab und machen umfangreiche Modellanpassungen erforderlich
 - ▶ Säule III: Herausforderungen bezüglich Frequenz, Qualität und Granularität der zukünftigen Berichterstattung

Solvency 1.5: Gute Argumente für ein Vorziehen der Säule II

- ▶ Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA²) bereits vor 2016 / 2017 sinnvoll und möglich
- ▶ Einführung der Säule I keine Voraussetzung zur Durchführung der ORSA
- ▶ Gute Basis für vorzeitiges Umsetzung der Säule II:
 - ▶ Mit § 64a VAG Anknüpfungspunkt im deutschen Recht
 - ▶ MaRisk VA³: Teile der Anforderungen der Säule II bereits im Aufsichtsrecht etabliert



¹ Long Term Guarantee Assessment; ² Own Risk and Solvency Assessment, ³ Versicherungsaufsicht

Geplante Finanztransaktionssteuer

Keine Finanztransaktionssteuer auf Altersvorsorgeprodukte

Altersvorsorgesparer und Lebensversicherer sind nicht Verursacher der Finanzkrise

- ▶ Die Finanztransaktionssteuer soll Verursacher an den Kosten der Finanzkrise beteiligen
- ▶ Die Altersvorsorgesparer und ihre Lebensversicherer haben in keiner Weise zur Finanzkrise beigetragen. Sie sind vielmehr ebenfalls Opfer / Leidtragende der Krise

Private Altersvorsorge durch niedriges Zinsniveau bereits erschwert

- ▶ Die als Folge der Rettungsmaßnahmen künstlich niedrigen Zinsen (5 Jahre Bund = 0,3%) bzw. negativen Realzinsen (= -1,1% bei Inflation 1,4%) benachteiligen insbesondere die deutschen Altersvorsorgesparer und erschweren die notwendige private Vorsorge

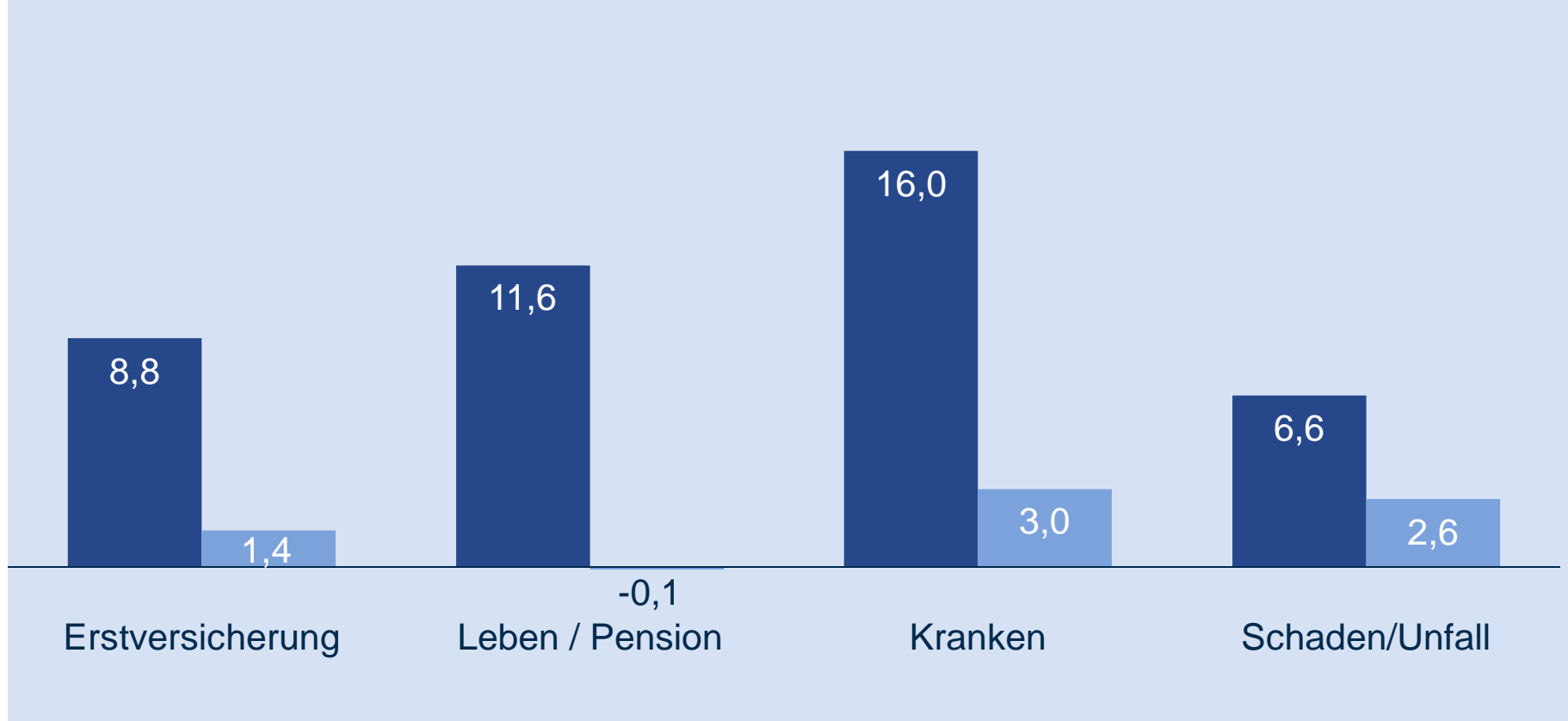
Honorarberatung in Diskussion: Provisionssystem mit klaren Vorteilen Keine Verpflichtung zur oder Bevorzugung von Honorarberatung – Vielfalt der Systeme sinnvoll

- ▶▶ Breite der Angebotsmöglichkeiten und Vertriebswege lässt Wahlfreiheit für den Kunden (Ausschließlichkeitsorganisation, Direktvertrieb, Mehrfachagenten, Makler, Arbeitgeberlösungen)
- ▶▶ Transparenz ist beim Provisionssystem gewährleistet:
 - ▶ Status des Vermittlers ist klar offen zu legen
 - ▶ Provisions-/Verwaltungskosten sind auszuweisen
 - ▶ Weitere Verschärfungen sind in Umsetzung
- ▶▶ Ausschließliche Honorarberatung würde zu drastischer Unterversorgung bereiter Bevölkerungsschichten führen
- ▶▶ Bestands-/Schadenbetreuung von 45 Millionen deutschen Haushalten wäre darüber hinaus ungelöst

R+V Gruppe Inland 2013 – Beitragseinnahmen 1. Quartal – Grundstein für weiteres Erfolgsjahr gelegt

Brutto-Beitragseinnahmen SAG Inland
1. Quartal 2013 in Prozent zum Vorjahreszeitraum
im Vergleich zur Branchenprognose 2013

- R+V 1. Quartal 2013 zu 1. Quartal 2012
- Prognose Branche 2013



Branchenprognose: GDV März 2013

R+V 2012 – Fazit – Hervorragendes Wachstum und Geschäftsergebnis

Wachstumsstark: Beitragseinnahmen 2012

- ▶ Beiträge steigen deutlich über Branchenniveau
- ▶ Marktanteile in Personen und Komposit gewonnen

Finanzstark: Kapitalanlagen 2012

- ▶ Kapitalanlageergebnis deutlich über Vorjahr
- ▶ Hohe Bonität der Zinsanlagen, keine stillen Lasten, alle Stress-Tests bestanden

Ergebnisstark: Geschäftsergebnis 2012

- ▶ Höchstes IFRS-Ergebnis vor Steuern in R+V-Unternehmensgeschichte
- ▶ Alle Geschäftsbereiche mit deutlichen Ergebnis-Steigerungen

Zukunftsstark: Erstes Quartal 2013

- ▶ Weiter auf ertragsorientiertem Wachstumskurs
- ▶ Beitragseinnahmen im ersten Quartal 2013: +8,8% zum Vorjahreszeitraum